



www.rettet-den-see.de

Schutzgemeinschaft Hofstätter und Rinser See
1. Vorstand Sepp Lechner
Knogl 1, 83569 Vogtareuth
08038/9662
info@rettet-den-see.de

SHR-INFO 3/2008

Einladung zur geführten Moorwanderung am Sonntag, 10.08.2008 um 10.30 Uhr

Treffpunkt: Kiosk Strandhaus am Hofstätter See (auf der Pruttinger Seite).
Dauer ca. 1 ½ Std. Leitung: Dipl.-Biol. Christiane Mayr. Maximal 25 Teilnehmer! Anmeldung erwünscht bei Petra Muxeneder. Unkostenbeitrag 4 Euro. Zahlende SHR-Mitglieder und Kinder frei. Festes Schuhwerk und Trittsicherheit (für den teilweise schadhafte Steg) unbedingt erforderlich.
Bei Dauerregen entfällt die Wanderung!

Aktueller Stand: Die Grundwasserentnahme wird weiterhin von der SHR erfolgreich verhindert. Auf unseren Lorbeeren dürfen wir uns allerdings nicht ausruhen. Zwischenzeitlich sind die vielen - nicht von der Hand zu weisenden - finanziellen, naturschutzrechtlichen, politischen und gesundheitlichen Argumente gegen eine Grundwasserentnahme am Hofstätter See den Verantwortlichen ausführlich vermittelt worden.

Klimawandel: Wasserversorgung oder Wasserexport? Im September ist eine Informations- und Mitgliederversammlung zu diesem Thema geplant. Die großen Wasserunternehmen sichern sich zunehmend Grundwasserentnahmerechte. Dieses Wasser können sie aber in Deutschland nicht verkaufen, weil 1.) die Bevölkerung und 2.) der Wasserverbrauch stetig zurückgehen. Wohin also mit dem Wasser, das ja immense Kosten alleine bei der Vorratshaltung verursacht?

Kassenprüfung erfolgreich durchgeführt: Unsere Finanzen wurden, wie auch in der Vergangenheit, von den Kassenprüfern, Bürgermeister Maier und Vogtareuther Gemeinderat, Franz Dutz, ohne Beanstandungen geprüft.

Fachanwälte erarbeiten Verhandlungsgrundlagen: Gemeinsam mit unseren zwei renommierten Fachanwaltskanzleien und unseren weiteren beratenden Experten ist eine umfassende Grundlage für eine Gesprächsrunde mit verantwortlichen Entscheidungsträgern in der Politik und bei den Behörden erarbeitet worden. Das Verhandlungspaket enthält auch konkrete Alternativvorschläge zum Vorhaben der Stadtwerke.

Politische Prestigeprojekte: Moorrenaturierung. In den Rosenheimer Stammbeckenmooren finden seit einiger Zeit Moor-Renaturierungsprojekte statt. Bei den teuren Verbesserungen lassen sich Politiker gerne die Erfolge an die Brust heften und sich bei malerischer

Bergkulisse im Hintergrund ablichten. Vorteil der Projekte: Wert und Ansehen von Moorflächen u. a. wegen ihrer Funktion für Artenschutz, Hochwasserschutz und Ausgleichsflächen werden dabei verstärkt in das Blickfeld des öffentlichen Bewusstseins gerückt. Die immensen Kosten dieser zweifelsohne notwendigen Renaturierung kommen allerdings bereits erheblich geschädigten Flächen zu.

Demgegenüber steht die **bisher politisch abgesegnete Vernichtung der nahezu unberührten Moorlandschaft Burger Moos** mit einer „atemberaubenden Artenvielfalt“ (Biologe Alfred Ringler). Der Schutz und Erhalt dieses europaweit einmaligen Moores ist offenbar noch kein vorrangiges politisches Ziel – obwohl dies ohne hohen finanziellen Aufwand möglich wäre. **Es ist absurd, kaputte Moore teuer zu renaturieren und gleichzeitig intakte Moore vernichten, wo der wirtschaftliche Wert eines intakten Moores sich förmlich aufdrängt:** Angesichts des sich abzeichnenden Klimawandels mit zunehmenden Starkregenereignissen ist die Wasserspeicherkapazität eines Moores von immenser Bedeutung. Dipl.-Biol. Alfred Ringler führt hierzu bereits 2004 aus:

*„Es wäre widersinnig, stark gestörte Restflächen mit großem Aufwand zu reparieren (wie es derzeit geschieht), gleichzeitig aber den ökologischen Zustand der letzten intakten Gebiete desselben Typs zu gefährden. Allein in Bayern sind derzeit über 50 Moorsanierungsprojekte mit einem bisherigen Kostenaufwand von vielen Millionen Euro anhängig. Diese notwendige und sinnvolle Strategie (WEID 1998, RINGLER 1998) ist aber oft äußerst mühsam (Beispiele: Brucker Moos/EBE, Moorverbund Eggstätt-Seeon, Mettenheimer Moos bei Landshut). Der Erfolg kann besonders dann sehr begrenzt sein, wenn keine intakten Restflächen mehr existieren, von denen sich Arten wieder ausbreiten können. Deshalb ist in der bayerischen Naturschutz-Strategie („Bayern-Netz Natur, Biotopverbund Bayern“) **die Sicherung noch intakter Vorkommen („Artenspendeflächen“) Voraussetzung für Maßnahmen an anderer Stelle zur Wiederherstellung von Lebensräumen.** Die Hofstätter Moore haben diese Funktion einer Regenerationszelle für die gesamte Moor- und Seenachse (siehe oben; siehe ABSP-Band Lkr. Rosenheim). Schon deshalb verdienen sie sorgfältige Behandlung, zumal ein wertgleicher oder identischer Ersatz nicht möglich ist.“*

Fragwürdige Untersuchungsreihe der RWE: Gegenwärtig sollen umfangreiche seismologische Untersuchungen um Hofstätter und Rinser See durchgeführt werden. Vertreter der RWE bitten Flächeneigentümer teilweise mit fragwürdigen Hinweisen auf angebliche „gesetzliche Vorschriften“, um Erlaubnis, die Untersuchungen durchführen zu dürfen. RWE versucht mit betriebseigenen Gutachten die „Ängste der Bürger“ zu nehmen, in dem schlicht behauptet wird, es bestehe bei den seismologischen Untersuchungen keine Gefahr. Allerdings stellt sich selbstverständlich auch hier die Frage, ob durch die künstlich herbeigeführten Erschütterungen und Sprengungen ein Schaden entsteht. Nicht umsonst wehren sich ganze Gemeinden wie beispielsweise Rimsting gegen das Vorhaben der RWE. In anderen Gebieten sind Schäden bis hin zum Versiegen von Quellen entstanden. Wer Fragen zu diesem Thema hat, kann sich an SHR-Vorstand Sepp Lechner (08038/9662) wenden.

V.i.S.d.P.: Petra Muxeneder, Teresa Pöller, Josef Lechner, Erich Hell